

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



10/516416



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
11. Dezember 2003 (11.12.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
WO 03/101870 A1

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: B65H 3/06, 3/52

(72) Erfinder; und

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP03/05644

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): STOLL, Rainer [DE/DE]; Brodstrasse 8, 81829 München (DE). WAGNER, Alois [DE/DE]; Münchnerstrasse 13a, 82140 Olching (DE). WERNER, Frank [DE/DE]; Plievierpark 18, 81737 München (DE).

(22) Internationales Anmeldedatum:  
28. Mai 2003 (28.05.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(74) Anwalt: KLUNKER, SCHMITT-NILSON, HIRSCH; Winzererstrasse 106, 80797 München (DE).

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
102 24 486.3 3. Juni 2002 (03.06.2002) DE

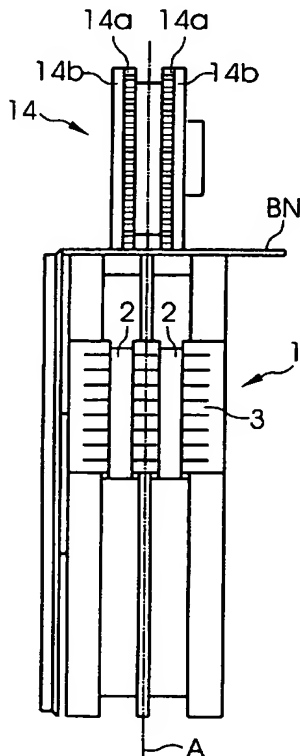
(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD,

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): GIESECKE & DEVRIENT GMBH [DE/DE]; Prinzregentenstrasse 159, 81677 München (DE).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: DEVICE FOR SEPARATING SHEET-TYPE PRODUCTS

(54) Bezeichnung: VORRICHTUNG ZUM VEREINZELN VON BLATTGUT



(57) Abstract: The invention relates to a friction wheel separator for separating bank notes. Said device comprises a separating roller (1) having grooves (2) and retaining wheels (14) which co-operate with said grooves (2). Said retaining wheels (14) are provided with friction regions (14a) and sliding regions (14b), such that both a sliding region (14b) and a friction region (14a) co-operate with each groove (2) of the separating roller (1). One such friction separator is also especially suitable for the longitudinal separation of narrow bank notes and prevents the sheet to be separated from twisting during the separation process.

(57) Zusammenfassung: Ein Reibradvereinzer zum Vereinzeln von Banknoten umfasst eine Vereinzerwalze (1) mit Nuten (2) und mit den Nuten (2) zusammenwirkende Rückhalteräder (14). Die Rückhalteräder (14) besitzen Reibbereiche (14a) und Gleitbereiche (14b) derart, dass mit jeder Nut (2) der Vereinzerwalze (1) sowohl ein Gleitbereich (14b) als auch ein Reibbereich (14a) zusammenwirken. Ein solcher Reibvereinzer eignet sich besonders auch zur Längsvereinzelung von schmalem Banknoten und verhindert ein Verdrehen des zu vereinzelnden Blatts während des Vereinzelvorgangs.

WO 03/101870 A1



SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US,  
UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

- (84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

**Veröffentlicht:**

— mit internationalem Recherchenbericht

*Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.*

Vorrichtung zum Vereinzeln von Blattgut

Die Erfindung betrifft einen Reibvereinzer zum Vereinzeln von blattförmigen Wertdokumenten, wie Banknoten, Schecks oder dergleichen. Der

5 Reibvereinzer umfaßt einen Blattgutspeicher zum Aufnehmen eines Blattgutstapels, eine Abzugseinrichtung mit einem Vereinzlerelement, das zur Kontaktierung und Förderung der aus dem Blattgutspeicher zu vereinzelnden Blätter ein oder mehrere Reibelemente mit in Transportrichtung der zu vereinzelnden Blätter verlaufenden Nuten aufweist, und eine Rückhalteein-

10 richtung, die mit dem Vereinzlerelement einen Vereinzlerspalt bildet, durch den die zu vereinzelnden Blätter aus dem Blattgutspeicher gefördert werden, und die mit den Nuten des Vereinzlerelements zusammenwirkende Reibbereiche mit hohem Reibkoeffizienten und Gleitbereiche mit niedrigem Reibkoeffizienten besitzt.

15 Es gibt unterschiedliche technische Konzepte, um Blattgutstapel wie Banknotenbündel so zu vereinzeln, dass die vereinzelt Banknoten einer Prüfsensorik zugeführt werden können, die die Echtheit, die qualitative Beschaffenheit, die Denomination oder andere charakteristische Eigenschaften der

20 Banknoten bestimmt.

Die vorliegende Anmeldung beschäftigt sich dabei mit dem Konzept der Reibvereinzer. Bei einem Reibradvereinzer greifen beispielsweise die Reibelemente einer Vereinzerwalze an der Oberfläche einer Banknote eines

25 Banknotenstapels an, wobei die so kontaktierte Banknote reibungsbedingt durch Rotation der Vereinzerwalze in eine Transportrichtung gefördert wird, während die übrigen Banknoten des Banknotenstapels durch eine Rückhalteeinrichtung zurückgehalten werden. Die Rückhalteeinrichtung und die Vereinzerwalze bilden zu diesem Zweck einen Vereinzerspalt,

30 durch den die Banknote gefördert wird. Die Vereinzerwalze besitzt in Transportrichtung der zu vereinzelnden Banknoten verlaufende Nuten, in

welche die Rückhalteeinrichtung geringfügig eingreifen kann. Die Eingriffstiefe ist einstellbar.

5 Um sicherzustellen, dass die von der Vereinzlerwalze kontaktierte Banknote gefördert wird und die übrigen Banknoten des Banknotenstapels zurückgehalten werden, muß im Vereinzlerspalt von der Vereinzlerwalze eine Vereinzelungskraft bzw. Vorschubkraft auf die Banknote ausgeübt werden, die größer ist als die Rückhaltekraft, die von der Rückhalteeinrichtung auf der gegenüberliegenden Seite des Vereinzlerspalts auf die Banknote ausgeübt  
10 wird. Die Rückhalteeinrichtung kann beispielsweise als Rückhalterolle oder als Rückhalteklotz oder -kufe realisiert sein, die entweder starr oder gegen die Transportrichtung drehbar gelagert sein kann.

15 Um das Verhältnis der Vorschubkraft zur Rückhaltekraft auf einem gewünschten festen Wert einzustellen, kann die Vereinzlerwalze mit Reibelementen versehen sein, deren Reibbeläge einen wesentlich höheren Reibkoeffizienten aufweisen, als die entsprechenden Reibbeläge der Rückhalteeinrichtung, wobei das Reibverhältnis zum Beispiel etwa 2:1 beträgt.

20 Als nachteilhaft stellt sich bei dieser Vorgehensweise heraus, dass die unterschiedlichen Reibmaterialien der Vereinzlerwalze und der Rückhalteeinrichtung teilweise ein sehr unterschiedliches Betriebsverhalten aufweisen, beispielsweise in Bezug auf Beständigkeit gegen Umwelteinflüsse, Feuchtigkeitsaufnahme, Temperaturkoeffizient, Alterung und Verschleißfestigkeit.  
25 Dies kann zu unterschiedlichen Standzeiten führen und beeinflusst das Reibverhältnis, was zu Vereinzelungsfehlern bis hin zum Mehrfachabzug führen kann, bei dem mehr als ein Blatt von der Vereinzlerwalze erfasst und gefördert werden.

Zur Vermeidung dieser Probleme wurde ein Reibradvereinzzler entwickelt, bei dem für Vereinzzlerwalze und Rückhalteeinrichtung das gleiche Reibmaterial bzw. Reibmaterial mit gleichem Reibwert verwendet wird (DE 100 08 135 A1). Um trotz der Verwendung des im wesentlichen gleichen Reibmaterials für Rückhaltung und Vereinzzlung sicherzustellen, dass die auf das zu vereinzzelnde Blattgut wirkende Kraft der Vereinzzlerwalze ausreichend weit über der von der Rückhalteeinrichtung ausgeübten Kraft liegt, wird vorgesehen, dass der Kontaktbereich zwischen dem Blattgut und den Reibelementen der Vereinzzlerwalze wesentlich größer ist, als der Kontaktbereich zwischen dem Blattgut und den Reibbereichen der Rückhalteeinrichtung. Dies wird erreicht, indem die Rückhalterolle in benachbarte Umfangsnuten der Vereinzzlerwalze abwechselnd mit einem Material mit hohem Reibkoeffizienten („Reibbereich“) und mit einem Material mit niedrigem Reibkoeffizienten („Gleitbereich“) eingreift. Wenn der Reibkoeffizient der Gleitbereiche der Rückhalteeinrichtung vernachlässigbar gering ist, so ergibt sich wegen der im übrigen gleichen Reibmaterialien der Rückhalteeinrichtung und der Vereinzzlerwalze wiederum ein Reibwertverhältnis von etwa 2:1.

Der Reibradvereinzzler gemäß DE 100 08 135 A1 ist besonders geeignet für die Quervereinzzlung von Banknoten, bei der die Banknoten mit ihrer Längskante voraus vereinzzelt werden. Bei der Verwendung des Reibradvereinzzlers als Längsvereinzzler, bei dem die Banknoten mit ihrer schmaleren Querkante voran vereinzzelt werden, treten jedoch gelegentlich Verdrehungen der Banknoten bei ihrer Vereinzzlung auf, was zur Verklemmung im Vereinzzlerspalt oder zu einem Stau im nachfolgendem Transportpfad führen kann.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, einen Reibvereinzzler der eingangs genannten Art zum Vereinzzeln von Blattgut, insbesondere für Banknoten, vorzuschlagen, bei dem das Problem der Verdrehung des Blattguts

bei der Vereinzlung, insbesondere bei Verwendung des Reibvereinzlers als Längsvereinzler, verringert ist.

5 Diese Aufgabe wird durch einen Reibvereinzler mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. In davon abhängigen Ansprüchen sind vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung angegeben.

10 Demnach ist vorgesehen, dass eine Nut des Vereinzlerelements sowohl mit einem Reibbereich als auch mit einem Gleitbereich der Rückhalteeinrichtung zusammenwirkt. Beim Stand der Technik war es noch so, dass jede Nut entweder mit einem Reibbereich oder mit einem Gleitbereich der Rückhalteeinrichtung zusammenwirkt. Es wird vermutet, dass die bekannte Ausführung beim Vereinzeln einer Banknote zu einem auf die Banknote wirkenden Drehmoment führt, wenn die Banknote beispielsweise nur über zwei Nuten  
15 des Vereinzlerelements transportiert wird. Dann wirken von der Rückhalteeinrichtung lediglich ein Reibbereich mit der ersten Nut und ein Gleitbereich mit der zweiten Nut an unterschiedlichen Stellen auf die Banknote. Sofern die für den Transport der Banknote verantwortliche Vorschubkraft nicht mittig auf die Banknote wirkt, bewirkt sie ein Verdrehmoment, welches von  
20 dem einzigen wirksamen Reibbereich nicht kompensiert werden kann. Dieses Verdrehelement wird für die eingangs erwähnte Verdrehung und Verklemmung des Blattguts im Vereinzlerspalt verantwortlich gemacht.

25 Indem nun vorgesehen ist, dass zumindest eine, vorzugsweise mindestens zwei der Nuten des Vereinzlerelements sowohl mit einem Reibbereich als auch mit einem Gleitbereich der Rückhalteeinrichtung zusammenwirken, wird erreicht, dass bei gleicher Reibkontaktfläche bzw. gleicher Vorschubkraft eine reibbehaftete Führung des Blattguts über zwei Nuten erfolgt, wodurch die Gefahr des Verdrehens des Blattguts verringert wird.

Die Reihenfolge der mit den einzelnen Nuten zusammenwirkenden Reib- und Gleitbereiche kann quer zur Transportrichtung betrachtet für unterschiedliche Nuten unterschiedlich sein und ist vorzugsweise für benachbarte Nuten entgegengesetzt. Im letztgenannten Fall heben sich die in jeder Nut auf das transportierte Blattgut wirkenden Drehmomente durch das in der jeweils benachbarten Nut erzeugte, in entgegengesetzter Richtung wirkende Drehmoment im wesentlichen auf, wodurch die Führungseigenschaften des Reibvereinzlers zusätzlich verbessert werden.

10

Vorzugsweise wird die Rückhalteeinrichtung durch ein oder mehrere Rückhalteräder gebildet, welche die Reib- und Gleitbereiche aufweisen. Dies ist insbesondere vorteilhaft, wenn auch das Vereinzlerelement als rotierende Vereinzlerwalze ausgebildet ist, wodurch der Reibverschleiß an den einzelnen Bauelementen gering gehalten wird.

15

Nachfolgend wird die Erfindung beispielhaft unter Bezugnahme auf die beiliegenden Zeichnungen beschrieben. Dabei zeigt:

20    Figur 1    in schematischer Weise einen Querschnitt eines Reibradvereinzlers entlang der Vereinzlungsrichtung der Banknoten,

Figur 2    den Reibradvereinzler aus Figur 1 schematisch in Aufsicht nach dem Stand der Technik,

25

Figur 3    den Reibradvereinzler aus Figur 1 schematisch in Aufsicht entsprechend der Erfindung,

Figur 4a ausschnittsweise eine Frontansicht des Reibradvereinzzlers gemäß Figuren 1 und 2 nach dem Stand der Technik, und

5      Figur 4b ausschnittsweise eine Frontansicht des Reibradvereinzzlers gemäß Figuren 1 und 3 nach der vorliegenden Erfindung.

Der Reibradvereinzzler gemäß Figur 1 ist im wesentlichen so konstruiert, wie es in der DE 100 08 135 A1 beschrieben ist. Daher wird auf eine detaillierte Beschreibung dieser an sich bekannten Komponenten hier verzichtet.

10

Insbesondere besitzen die Vereinzzlerwalze 1 und die Rückhalterolle 14 in an sich bekannter Weise Umfangsnuten 2, die versetzt zueinander angeordnet und in ihrer Breite so angepasst sind, dass die Rückhalterollen 14, die höhenverstellbar ausgebildet sind, zur Erhöhung der Reibkräfte in die Nuten  
15 der Vereinzzlerwalze 1 eingreifen können.

Dies ist in Figur 2 am Beispiel eines Reibradvereinzzlers gemäß dem Stand der Technik in Aufsicht dargestellt. Zwei Rückhalterollen 14 besitzen jeweils einen reibbehafteten Reibbereich 14a und einen glatten Gleitbereich 14b von  
20 etwa gleicher Größe. Mit den Reibbereichen 14a und Gleitbereichen 14b greifen die Rückhalterollen 14 in die Umfangsnuten 2 der Vereinzzlerwalze 1 ein. Dadurch ergeben sich beim Vereinzzeln der jeweils untersten Banknote 5a des Banknotenstapels 5 jeweils zwei Linienkontakte der Banknote 5a zwischen  
25 den Rückhalterollen 14 und der Vereinzzlerwalze 1 in jeder Umfangsnut 2. Je nachdem, ob es sich um einen Kontakt mit einem Reibbereich oder um einen Kontakt mit einem Gleitbereich handelt, spricht man auch von „Reibkante“ bzw. „Gleitkante“.



Die Rückhalterolle 14 übt aufgrund ihrer Aufteilung in Reibbereiche 14a und Gleitbereiche 14b nur eine halb so große Reibkraft auf die zu vereinzelnde Banknote 5a aus, wie das Reibsegment 3 der Vereinzlerwalze 1, welches aus dem gleichen Reibmaterial besteht, wie die Reibbereiche 14a der Rückhalterolle 14. Als Reibmaterial eignet sich insbesondere Gieß-Polyurethan. Demgegenüber ist die Vereinzlerwalze 1 im übrigen genau wie die Gleitbereiche 14b des Rückhalterads 14 aus einem Kunststoff mit niedrigem Reibwert gefertigt.

- 10 Die Vereinzelung des in das Eingabefach 16 des Reibradvereinzelers gelegten Banknotenstapels 5 geschieht wie folgt: die unterste, als nächste zu vereinzelnde Banknote 5a liegt mit ihrer Vorderkante an der Vereinzlerwalze 1 an. Die Kraft, mit der der im Blattgutspeicher 16, der hier als schräges Leitblech ausgebildet ist, abgelegte Banknotenstapel 5 auf die Vereinzlerwalze 1 wirkt, wird allein durch die Schwerkraft bestimmt und hängt daher vom Gewicht und damit im wesentlichen von der Höhe des Banknotenstapels 5 ab.

Mit Hilfe der ebenfalls mit Reibsegmenten behafteten Vorschubrollen 18 werden die Banknoten vorzugsweise mit einer Geschwindigkeit zum Vereinzlerspalt 19 geschoben, die der Transportgeschwindigkeit der Banknote nach erfolgter Vereinzelung entspricht. Der Vereinzlerspalt 19 wird dabei durch die sich gegenüberliegenden Oberflächenbereiche der Vereinzlerwalze 1 und der Rückhalterolle 14 gebildet.

- 25 Wenn die Vereinzlerwalze 1 sich durch die Justiereinrichtung 15 gesteuert soweit gedreht hat, dass der Bereich des Reibsegments 3 in eine wirksame Stellung, das heißt in den Bereich des Vereinzlerspalts 19, gedreht ist, überwiegt die Vorschubkraft deutlich die Rückhaltekraft, so dass ein zu vereinzelndes Blatt 5a durch den Vereinzlerspalt 19 gefördert wird. Wenn sich im

Verlauf der weiteren Drehung der Vereinzlerwalze 1 das Reibsegment 3 aus dem Bereich des Vereinzlerspalts 19 herausbewegt, so wird die als nächstes anliegende Banknote zurückgehalten, bis das Reibsegment 3 der Vereinzlerwalze wieder am Vereinzlerspalt 19 wirksam wird.

5

Figur 2 zeigt den Reibradvereinzzler mit zwei nach dem Stand der Technik ausgebildeten Rückhalterollen 14. Bei einer Quervereinzzelung, bei welcher die Banknoten mit ihren breiteren Längskanten am Vereinzzlerspalt 19 anliegen, wirken beide Rückhalterollen 14 auf das zu vereinzzelnde Blatt 5a ein.

- 10 Ein von einer Rückhalterolle auf die Banknote ausgeübtes Drehmoment wird von der anderen Rückhalterolle kompensiert. Bei der Vereinzzelung im Längsformat, bei dem die Banknoten mit ihrer schmaleren Querkante am Vereinzzlungsspalt 19 anliegen, kann es jedoch vorkommen, dass die Banknoten nur an einer der beiden Rückhalterollen 14 anliegen. Da die dabei wir-
- 15 kende Vorschubkraft nicht mittig auf die zu vereinzzelnde Banknote einwirken wird, übt sie auf die Banknote zusätzlich zur Vorschubkraft auch ein Drehmoment senkrecht zur Vorschubrichtung aus, welches in diesem Falle aber nicht durch eine zweite Rückhalterolle kompensiert wird. Dadurch kann es zum Verklemmen der Banknote im Vereinzzlerspalt 19 oder dahinter
- 20 kommen.

- Figur 3 zeigt die schematische Ansicht des Reibradvereinzzlers gemäß Figur 2, jedoch mit erfindungsgemäß abgewandelten Rückhalterollen 14. Demnach besitzen die Rückhalterollen 14 zwar nach wie vor sowohl Reibbereiche 14a
- 25 als auch Gleitbereiche 14b. Jedoch greifen die Rückhalterollen 14 in jede Nut 2 der Vereinzzlerwalze 1 sowohl mit einer Reibfläche 14a als auch mit einer Gleitfläche 14b ein, so dass sie mit jeder Nut 2 sowohl eine Reibkante als auch eine Gleitkante bilden.

Dies ist in Figur 4b im Vergleich zum Stand der Technik gemäß Figur 4a nochmals im Detail herausgestellt, wobei die Figuren 4a und 4b jeweils nur eine Vereinzlerwalze 1 mit zwei Umfangsnuten 2 und eine Rückhalterolle 14 mit Reibbereichen 14a und Gleitbereichen 14b zeigen, die mit den Umfangsnuten 2 der Vereinzlerwalze 1 zusammenwirken.

Während die Rückhalterolle 14 gemäß dem Stand der Technik nach Figur 4a einen einzigen Reibbereich aufweist, der mit einer der beiden Umfangsnuten 2 der Vereinzlerwalze 1 zusammenwirkt, und einen einzigen Gleitbereich 14b aufweist, der mit der entsprechend anderen der beiden Umfangsnuten 2 der Vereinzlerwalze 1 zusammenwirkt, sind die Reibbereiche 14a und Gleitbereiche 14b bei der Rückhalterolle 14 gemäß der Erfindung nach Figur 4b so aufgeteilt, dass mit jeder Umfangsnut 2 der Vereinzlerwalze 1 sowohl ein Reibbereich 14a als auch ein Gleitbereich 14b der Rückhalterolle 14 zusammenwirken. Im Gegensatz zum Stand der Technik, bei dem die Rückhalterolle 14 mit jeder der Umfangsnuten 2 der Vereinzlerwalze 1 entweder zwei Gleitkanten oder zwei Reibkanten bildet, bildet somit die erfindungsgemäße Rückhalterolle 14 mit jeder Umfangsnut 2 der Vereinzlerwalze 1 eine Gleitkante und eine Reibkante. Dadurch wird ein etwaiges, senkrecht zur Transportrichtung der Banknoten BN wirkendes Drehmoment kompensiert. Wenn die Reihenfolge Gleitkante/Reibkante bei zueinander benachbarten Umfangsnuten 2 umgekehrt ist, gleicht sich das erzeugte Drehmoment bezogen auf die zwischen den Umfangsnuten liegende Mittelebene A exakt aus.

Bezugszeichenliste

	1	Vereinzelerelement, Vereinzlerwalze
	2	Nut, Umfangsnut
5	3	Reibelement
	5	Blattgutstapel
	5a	zu vereinzeldes Blatt
	14	Rückhalteeinrichtung, Rückhalterolle
	14a	Reibbereich
10	14b	Gleitbereich
	15	Justiereinrichtung
	16	Blattgutspeicher
	18	Vorschubrolle
	19	Vereinzerspalt
15		
	A	Mittelebene
	BN	Banknote

Patentansprüche

1. Reibvereinzzler zum Vereinzzeln von blattförmigen Wertzdokumenten (5), insbesondere Banknoten (BN), umfassend:

5

- einen Blattgutzpeicher (16) zum Aufnehmen eines Blattgutzstapels (5),

10

- eine Abzugseinrichtung mit einem Vereinzzlerelement (1), wobei das Vereinzzlerelement zur Kontaktierung und Förderung der aus dem Blattgutzpeicher (16) zu vereinzzelnden Blätter (5a) ein oder mehrere Reibelemente (3) mit zumindest einer in Transportrichtung der zu vereinzzelnden Blätter (5a) verlaufenden Nut (2) aufweist, und

15

- eine Rückhalteeinrichtung (14), die mit dem Vereinzzlerelement (1) einen Vereinzzlerspalt (19) bildet, durch den zu vereinzzelnde Blätter (5a) aus dem Blattgutzpeicher (16) gefördert werden, und die mit der Nut (2) des Vereinzzlerelements (1) zusammenwirkende Reibbereiche (14a) mit hohem Reibkoeffizienten und Gleitbereiche (14b) mit niedrigem Reibkoeffizienten besitzt,

20

dadurch gekennzeichnet, dass

25

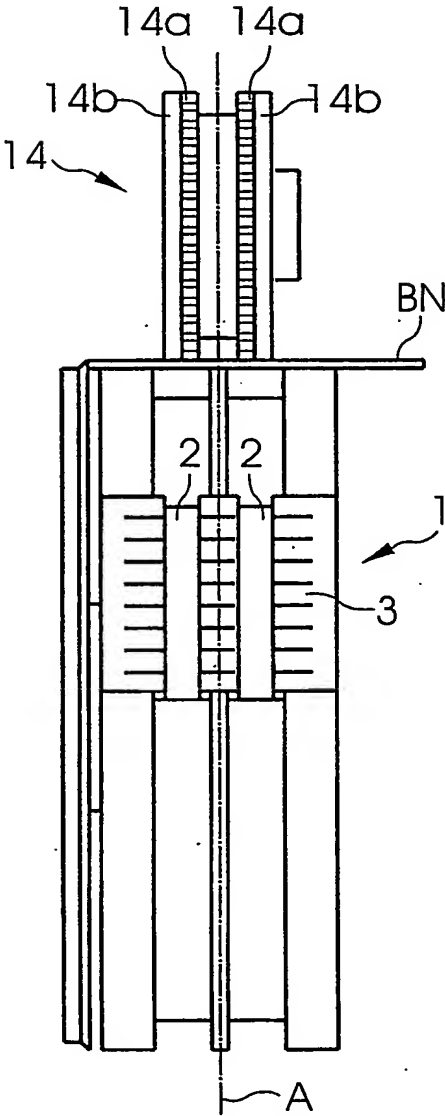
die Nut (2) des Vereinzzlerelements (1) sowohl mit einem Reibbereich (14a) als auch mit einem Gleitbereich (14b) der Rückhalteeinrichtung (14) zusammenwirkt.

2. Reibvereinzzler nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Vereinzzlerelement (1) mehrere in Transportrichtung der zu vereinzzelnden Blätter (5a) verlaufenden Nuten (2) aufweist, und dass mindestens zwei, insbe-

sondere alle Nuten (2) des Vereinzlerelements (1) jeweils sowohl mit einem Reibbereich (14a) als auch mit einem Gleitbereich (14b) der Rückhalteeinrichtung (14) zusammenwirken.

- 5     3. Reibvereinzler nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die quer zur Transportrichtung betrachtete Reihenfolge von mit den Nuten (2) zusammenwirkenden Reib- und Gleitbereichen (14a, 14b) für unterschiedliche Nuten (2) unterschiedlich ist.
- 10    4. Reibvereinzler nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Reihenfolge für benachbarte Nuten (2) entgegengesetzt ist.
5. Reibvereinzler nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückhalteeinrichtung (14) ein oder mehrere Rückhalteräder
- 15    umfasst, welche die Reibbereiche (14a) und Gleitbereiche (14b) aufweisen.
6. Reibvereinzler nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Vereinzlerelement (1) eine Vereinzlerwalze ist.

FIG 4B



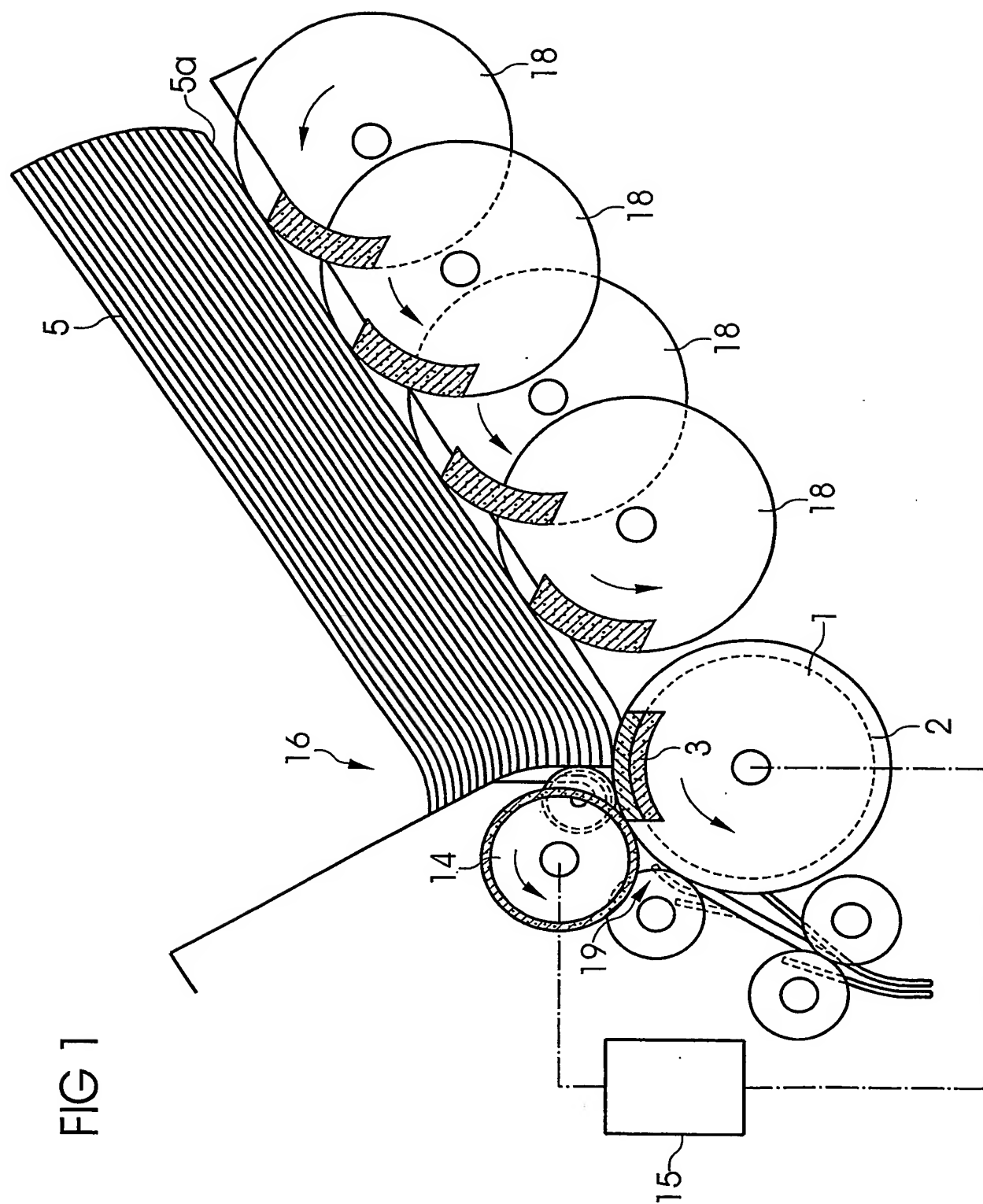




FIG 2 Stand der Technik

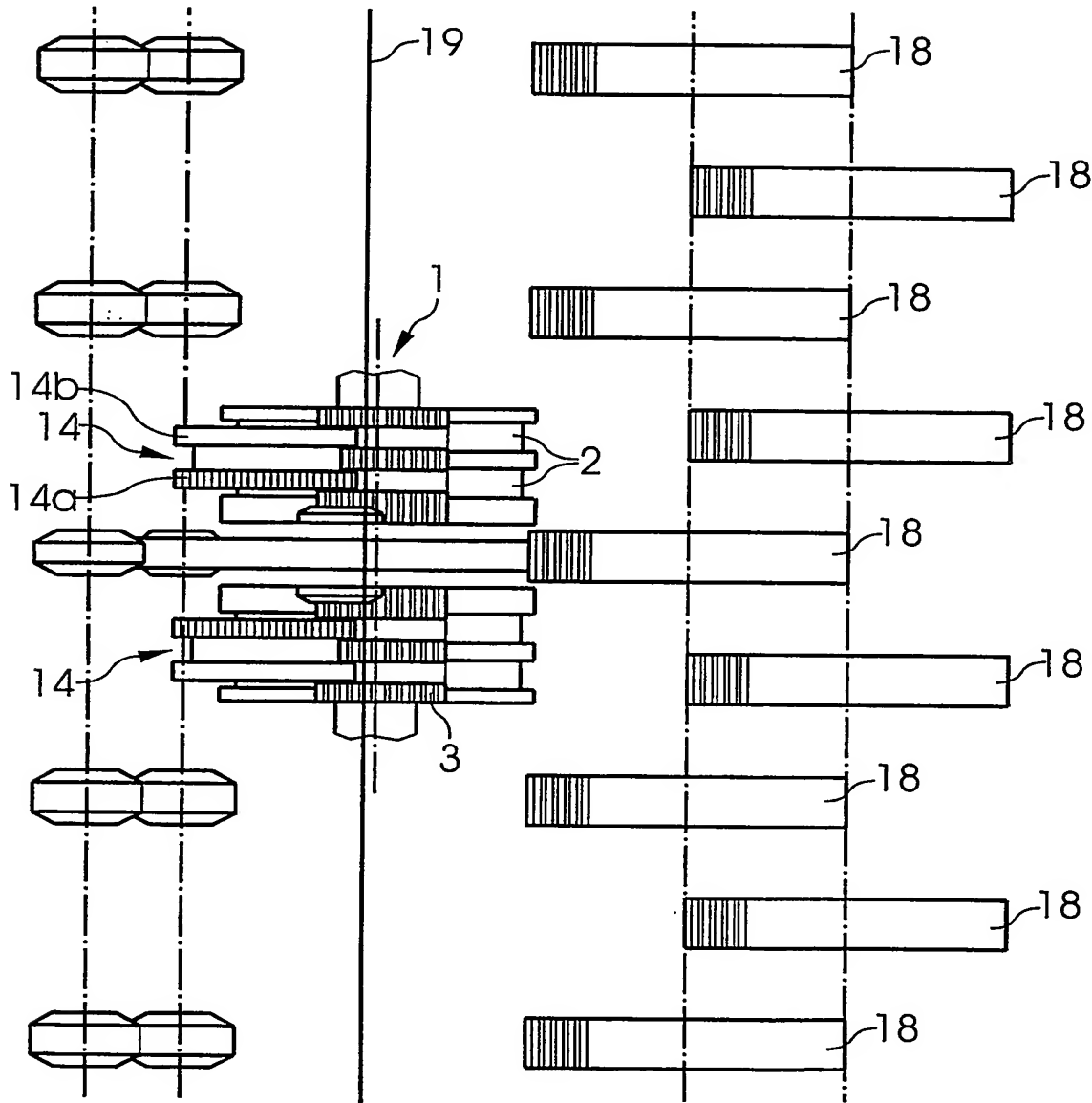


FIG 3

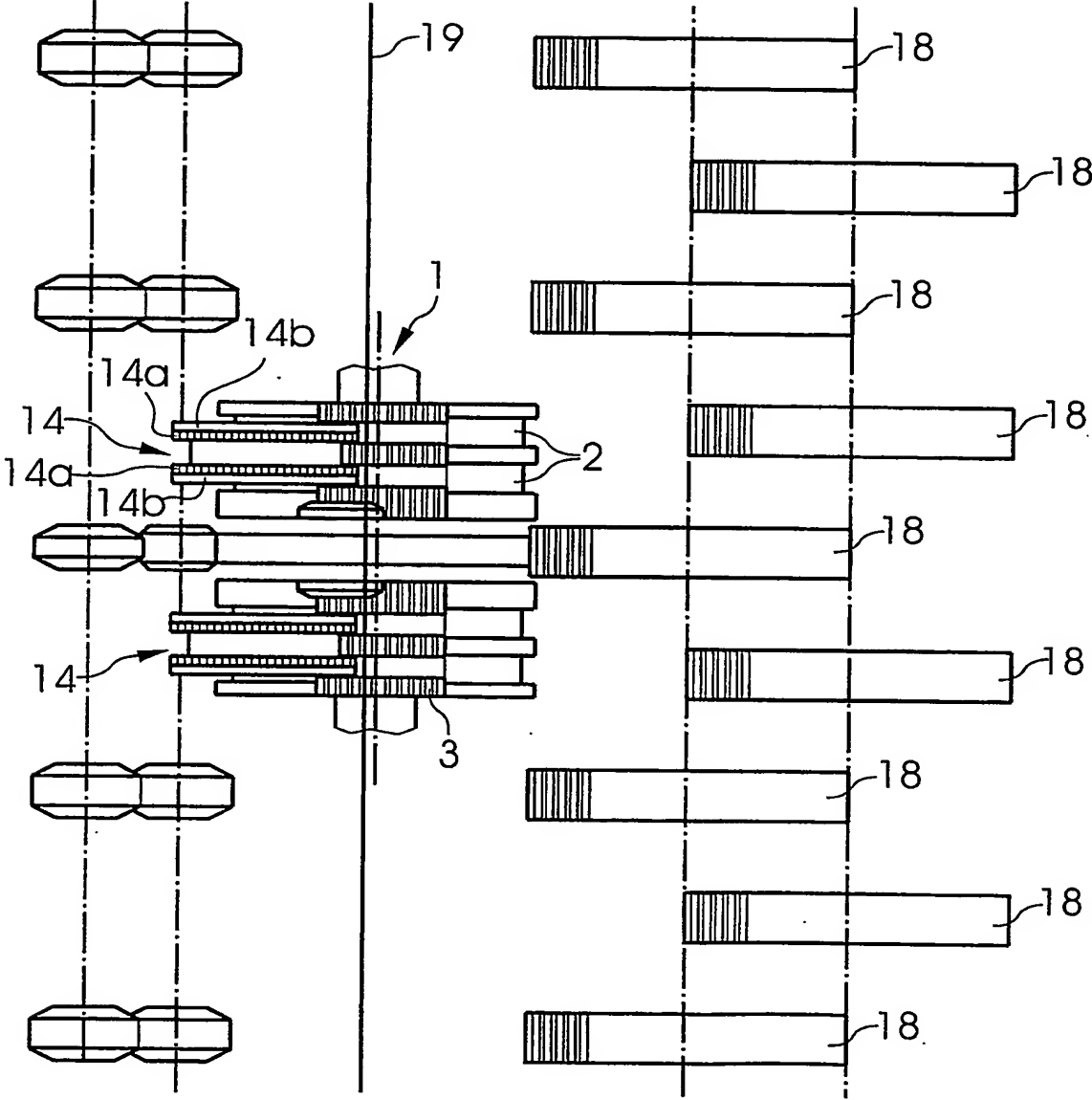


FIG 4A  
Stand der Technik

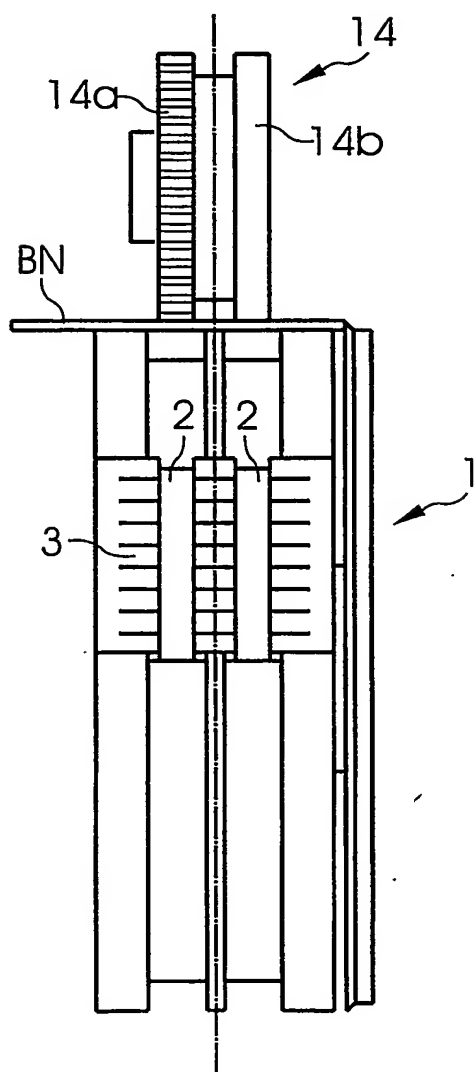
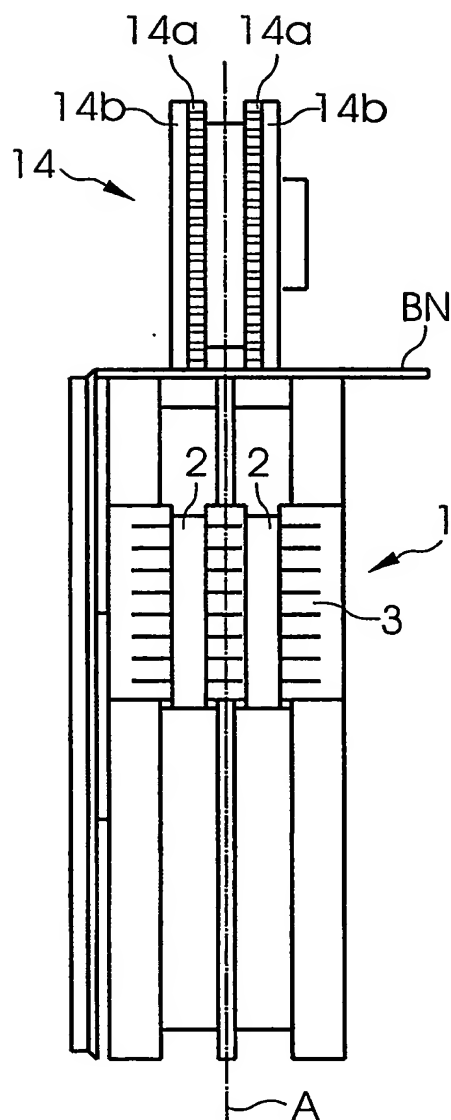


FIG 4B



# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 03/05644

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
 IPC 7 B65H3/06 B65H3/52

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 B65H

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EP0-Internal

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 100 08 135 A (GIESECKE & DEVRIENT GMBH) 23 August 2001 (2001-08-23) the whole document	1
P,A	DE 101 05 521 A (GIESECKE & DEVRIENT GMBH) 8 August 2002 (2002-08-08) the whole document	1
A	EP 0 329 035 A (OMRON TATEISI ELECTRONICS CO) 23 August 1989 (1989-08-23) the whole document	1
A	US 4 871 162 A (IMAI SHIGETOSHI ET AL) 3 October 1989 (1989-10-03) the whole document	1

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

\* Special categories of cited documents :

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

10 September 2003

Date of mailing of the international search report

23/09/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
 NL - 2280 HV Rijswijk  
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
 Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Stroppa, G

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 03/05644

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE 10008135	A	23-08-2001	DE 10008135 A1	23-08-2001
			AU 4645301 A	03-09-2001
			WO 0162639 A2	30-08-2001
			EP 1259445 A2	27-11-2002
			US 2003107165 A1	12-06-2003
DE 10105521	A	08-08-2002	DE 10105521 A1	08-08-2002
			WO 02062687 A2	15-08-2002
EP 0329035	A	23-08-1989	JP 1209234 A	23-08-1989
			JP 2596040 B2	02-04-1997
			EP 0329035 A1	23-08-1989
			US 4958825 A	25-09-1990
US 4871162	A	03-10-1989	DE 3805520 A1	08-09-1988
			KR 9102281 Y1	06-04-1991
			SE 468431 B	18-01-1993
			SE 8800540 A	27-08-1988

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Patentzeichen

PCT/EP 03/05644

## A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 B65H3/06 B65H3/52

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 B65H

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 100 08 135 A (GIESECKE & DEVRIENT GMBH) 23. August 2001 (2001-08-23) das ganze Dokument	1
P, A	DE 101 05 521 A (GIESECKE & DEVRIENT GMBH) 8. August 2002 (2002-08-08) das ganze Dokument	1
A	EP 0 329 035 A (OMRON TATEISI ELECTRONICS CO) 23. August 1989 (1989-08-23) das ganze Dokument	1
A	US 4 871 162 A (IMAI SHIGETOSHI ET AL) 3. Oktober 1989 (1989-10-03) das ganze Dokument	1



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"G" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

10. September 2003

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

23/09/2003

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Stroppa, G

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Patenzusammenfassung

PCT/EP 03/05644

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 10008135 A	23-08-2001	DE 10008135 A1	23-08-2001
		AU 4645301 A	03-09-2001
		WO 0162639 A2	30-08-2001
		EP 1259445 A2	27-11-2002
		US 2003107165 A1	12-06-2003
DE 10105521 A	08-08-2002	DE 10105521 A1	08-08-2002
		WO 02062687 A2	15-08-2002
EP 0329035 A	23-08-1989	JP 1209234 A	23-08-1989
		JP 2596040 B2	02-04-1997
		EP 0329035 A1	23-08-1989
		US 4958825 A	25-09-1990
US 4871162 A	03-10-1989	DE 3805520 A1	08-09-1988
		KR 9102281 Y1	06-04-1991
		SE 468431 B	18-01-1993
		SE 8800540 A	27-08-1988